

Subject: Stellungnahme des RKI
From: DoelleR@rki.de
Date: Thu, 13 Jan 2005 16:02:52 +0100
To: <Frank.Schlichting@landtag.nrw.de>

Sehr geehrter Hr. Schlichting!

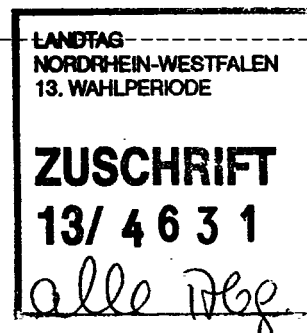
Anbei die schriftliche Stellungnahme des RKI zum Krebsregistergesetz in NRW zur weiteren Verwendung.
Ich hoffe die Form genügt Ihren Ansprüchen.

Mit freundlichen Grüßen
Ruediger Doelle

Ruediger Doelle

--
Röbert Koch-Institut
Abt. für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
FG 21
Seestrasse 10
13353 Berlin
Tel .: +49-(0)1888-754 3194
Fax.: +49-(0)1888-754 3333
mailto:DoelleR@RKI.de

<<Dok1.doc>>



Gesundheitspolitik und die konkrete Organisation der Gesundheitsversorgung in allen ihren Facetten basieren auf einer Vielzahl von Entscheidungsprozessen. Je weniger hinreichend und umfassend der Informationsstand für eine Entscheidung ist, desto willkürlicher und damit beliebiger können ihre Resultate sein. Eine umfassendere Informationsbasis trägt maßgeblich dazu bei, die Effizienz der Entscheidungsfindung verbessern zu können und die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, auch im Ergebnis größtmögliche Effektivität und Effizienz zu erreichen.

Die Krebsregistrierung an sich ist ein wesentlicher und notwendiger Bestandteil des Gesamtsystems bzw. Gesamtnetzwerkes dokumentierter gesundheitsorientierter Informationen.

Die Dachdokumentation Krebs berechnet auf der Basis der Daten aller Krebsregister in Deutschland aussagekräftige epidemiologische Kennziffern, welche in unterschiedliche gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse eingehen.

Ergebnis der Auswertungen sind u.a. Aussagen

- zu Krebshäufigkeiten, Neuerkrankungsraten, Entwicklungstrends sowie Erkrankungs- und Sterberisiken in Deutschland ebenso
- zu regionale Besonderheiten in der Häufigkeit bestimmter Krebsformen sowie
- zu dem Erfassungsgrad der Krebsregister

Für die Erfüllung unserer Aufgaben sind wir auf die Daten der Krebsregister angewiesen. Die Qualität unserer Auswertungen hängt im entscheidenden Maß zum einen von der Anzahl flächendeckender vollzähliger Register und zum anderen von der Vollständigkeit und Qualität der gelieferten Daten ab. Jegliche Bemühungen in den Bundesländern die Flächendeckung, Vollzähligkeit und Datenqualität der Krebsregister zu erhöhen werden wir nachdrücklich unterstützen. Nur mit qualitativ hochwertigen und vollständigen Daten sind wir in der Lage, verlässliche Informationen zum Krebsgeschehen in Deutschland für die Bevölkerung, die Forschung sowie für die Politik zur Verfügung zu stellen.

Folglich haben wir ein sehr großes Interesse daran, dass sich in Nordrhein Westfalen so schnell wie möglich ein flächendeckendes Krebsregister etabliert.

Als positiv und zukunftsweisend sehen wir die Verwendung moderner IT-Technologien zur Unterstützung der Organisations- und Kommunikationsprozesse bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten.